



JAHRESBERICHT: JUNI 2021 – MAI 2023

Verbund „Universität der Großregion – UniGR“



UNIVERSITÉ DE LA
GRANDE RÉGION
UNIVERSITÄT DER
GROSSREGION



htw saar

IMPRESSUM

Herausgeber

Verbund „Universität der Großregion“
Zentrale Geschäftsstelle
Villa Europa
Kohlweg 7
D-66123 Saarbrücken

Dank der Unterstützung durch das Saarland hat die Zentrale Geschäftsstelle ihren Sitz im Kutscherhaus an der Villa Europa in Saarbrücken.

Layout

Déclic Communication

Redaktionsschluss

26. April 2023

Fotos

Universität Trier (S. 3)
RPTU Kaiserslautern-Landau (S. 5)
Uwe Bellhäuser (S. 6)
Hanna Jager (S. 9)
Jean-Christophe Verhaegen (S. 15)
Marco Kany (S. 13-16)
Eric Pirard (S. 17)
Andere Fotos und Grafiken: UniGR

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Der UniGR-Verbund	4
Europa täglich erleben	7
Interdisziplinäre Kompetenzzentren der UniGR	13
Eine grenzüberschreitende Universität für Europa mit Modellcharakter	18
Ihre Ansprechpersonen	21



Vorwort

Die Universität der Großregion feiert ihr 15-jähriges Bestehen!

Die Zusammenarbeit zwischen sechs Universitäten der Großregion begann im Rahmen eines spannenden Projekts, das zwischen 2008 und 2012 durch das Programm Interreg IVA finanziert wurde: ein visionäres Vorhaben, das die Schaffung einer echten Europäischen Hochschule auf grenzüberschreitender Ebene vorwegnahm.

In dem Bewusstsein, an einem einzigartigen Kooperationsmodell teilzunehmen, verankerten die Universitäten im Jahr 2015 ihre Partnerschaft langfristig mit der Gründung des luxemburgischen Vereins UniGR a.s.b.l. Das Ziel lautete: sich um eine gemeinsame, langfristige Lehr- und Forschungsstrategie zu gruppieren, die auf die Förderung gemeinsamer europäischer Werte, die Exzellenz der akademischen Ausbildungen und die internationale Ausstrahlung der Partnerhochschulen ausgerichtet ist. Im Jahr 2020 schloss sich die htw saar als assoziierter Partner der UniGR an. Mit der Gründung der Rheinland-Pfälzischen Technischen Universität Kaiserslautern-Landau (RPTU) zu Beginn des Jahres 2023 ist das Netzwerk durch die Integration von Landau erneut gewachsen. Es entwickelt sich somit stetig weiter.

Der Jahresbericht 2021-2023 veranschaulicht eindrucksvoll die Vielfalt und die Qualität der Zusammenarbeit. 30 grenzüberschreitende Studiengänge, zahlreiche Instrumente zur Unterstützung der Mobilität und das neue gemeinsame Zertifikat „EurIdentity Certificate“ richten sich an die nächste Generation von Europäerinnen und Europäern, die für verschiedene Kulturen, Sprachen und Interdisziplinarität sensibilisiert sind.



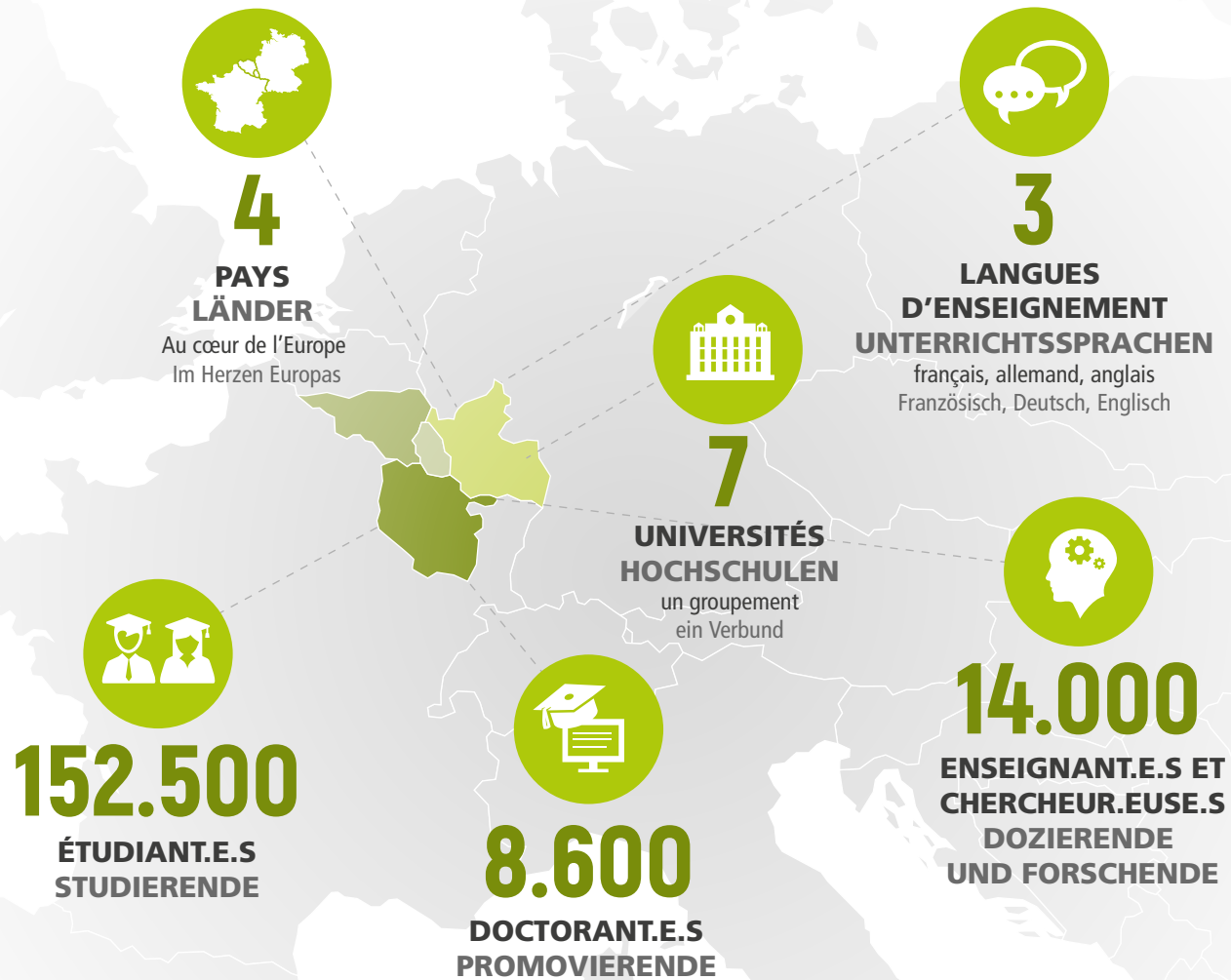
Prof. Dr. Dr. h.c. Michael Jäckel

*Präsident der Universität Trier,
Präsident der UniGR*

Im Laufe der Jahre hat die UniGR ihr internationales Profil auch durch ihre interdisziplinären Kompetenzzentren ausgebaut. Diese stellen echte grenzüberschreitende Fachbereiche dar und sind auf wissenschaftliche Disziplinen spezialisiert, die den territorialen und gesellschaftlichen Herausforderungen der Großregion gerecht werden. In diesem Bericht werden Sie die Entwicklung des UniGR-Center for Border Studies, das auf Grenzraumforschung spezialisiert ist, und des UniGR-CIRKLA im Bereich Metalle und Materialien in einer Kreislaufwirtschaft entdecken.

Ich lade Sie ein, gleich weiterzulesen und zu erfahren, wie die UniGR ihre europäischen Ambitionen im Alltag umsetzt.

Der UniGR-Verbund



htw saar

Die Rheinland-Pfälzische Technische Universität Kaiserslautern-Landau: Neue (alte) UniGR-Partnerin

Zum Jahresbeginn 2023 entstand aus der Fusion zwischen der Technischen Universität Kaiserslautern und dem Standort Landau der Universität Koblenz-Landau eine neue vielversprechende Institution in der deutschen Hochschullandschaft: Die Rheinland-Pfälzische Technische Universität Kaiserslautern-Landau (RPTU).

Mit über 20.000 Studierenden, 300 Professuren und mehr als 160 Studiengängen ist sie die zweitgrößte Universität und die einzige Technische Universität in Rheinland-Pfalz. Die Fusion geht auf eine Entscheidung des Wissenschaftsministerium im Jahr 2019 zurück und soll die Stärken und Kompetenzen beider Standorte in der Westpfalz bündeln.

Die neue Universität wird unter der Doppelspitze von Professorin Dr. Gabriele E. Schaumann und Professor Dr. Arnd Poetzsch-Heffter, ehemaliger Präsident der TU Kaiserslautern, geführt. Sie verfolgt eine klare Strategie, die sich auf Forschung und Lehre, Praxisbezug und Vernetzung sowie das studentische Leben fokussiert.



R
TU Rheinland-Pfälzische
P Technische Universität
Kaiserslautern
Landau



Santander-Mobilitätsförderung für UniGR-Studierende an der Rheinland-Pfälzischen Technischen Universität Kaiserslautern-Landau (RPTU)

Die RPTU schreibt im Sommersemester zum ersten Mal acht Mobilitätsstipendien à 350€ für ihre Studierenden aus, die einen Aufenthalt an einer internationalen UniGR-Partnerhochschule planen oder bereits vollbracht haben. Gefördert werden Studierende, die an einer Lehrveranstaltung, einer Konferenz, einem Kolloquium, einer Sommerschule oder einem Workshop teilnehmen/teilgenommen, sich mit der Betreuerin/dem Betreuer ihrer Abschlussarbeit bzw. Dissertation treffen/getroffen bzw. ihren Forschungsaufenthalt im Rahmen des UniGR-Dokortitels verbringen/verbracht haben.

Zusätzlich fördert die Santander-Bank einen Workshop für Promovierende und Post-Docs der anderen UniGR-Partnerhochschulen.

Europa täglich erleben

EurIdentity Certificate

Mit der Zusatzqualifikation EurIdentity Certificate setzt sich die UniGR zusammen mit ihren Partnerhochschulen für die Ausbildung neuer Generationen von Europäerinnen und Europäern ein: Das Zertifikat ermöglicht es allen Studierenden der Großregion, unabhängig von ihrer akademischen Disziplin, ein breites Wissen über Europa zu vermitteln und sie für europäische Werte zu sensibilisieren. Anhand von grenzüberschreitenden Gruppenprojekten und einzelner Kursbesuche in der Großregion können Studierende auch ihre interkulturellen Kompetenzen vertiefen und ihre Mehrsprachigkeit erweitern.

Das von Erasmus+ geförderte Projekt startete 2020 und wird Ende August 2023 zu Ende gehen. Der Testlauf des Projektes geht mit großem Erfolg voran, der am zahlreichen Interesse von 130 registrierten Studierenden aus den UniGR-Partnerhochschulen zu erkennen ist.

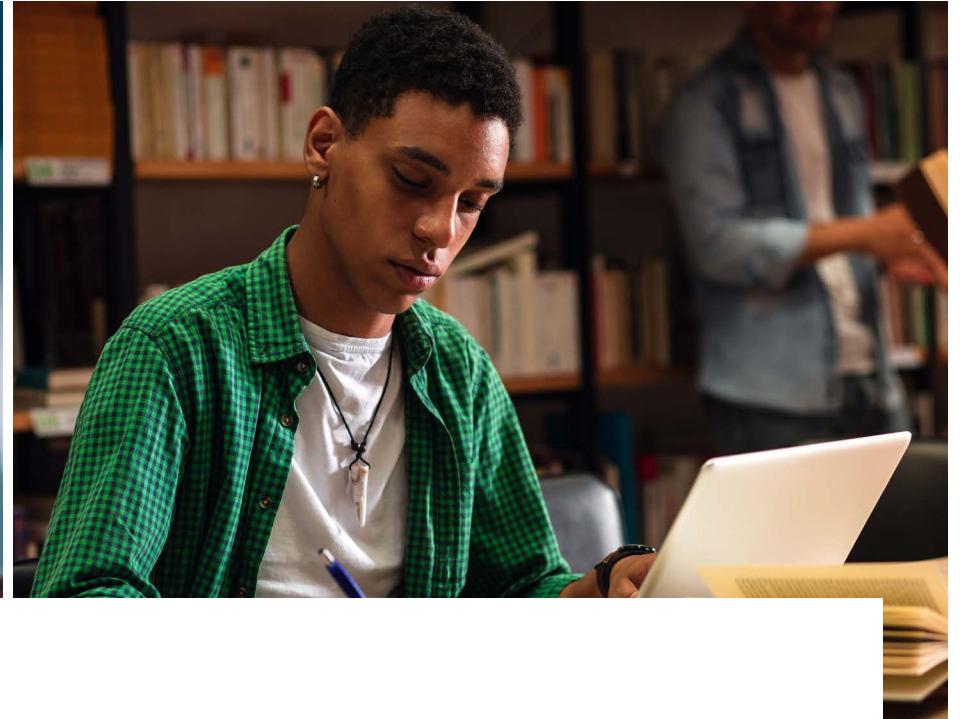
Das EurIdentity Certificate ist aufgeteilt in zwei Teile: Es besteht zunächst aus dem Online-Video-Modul „EurIdentity Basic Level: Foundations of Europe“ mit Grundlagen zu europäischen Themen. Darauf aufbauend



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

können Studierende mit dem „EurIdentity: Advanced Level“ ihre erworbenen Kenntnisse vertiefen und erhalten zusätzlich Erfahrungen im internationalen Austausch. Besonders spannend ist die Vielfalt der Kursauswahl, die von Lehrenden aus allen sieben Partnerhochschulen konzipiert werden.

Nach erfolgreichem Bestehen erhalten die Teilnehmenden eine Urkunde, die den Studierenden die Möglichkeit bietet, die erworbenen Kompetenzen auf dem internationalen Arbeitsmarkt vorzuweisen.



UniGR-Studierendenstatus

Die Universität der Großregion bietet, als Hochschulverbund der Rheinland-Pfälzischen Universität Kaiserslautern-Landau, der Universität Lüttich, der Université de Lorraine, der Universität Luxemburg, der Universität des Saarlandes, der Universität Trier sowie der htw saar als assoziierter Partner, die kostenlose Einschreibung an allen beteiligten Partnerhochschulen an. Eine Vorlesung an der Partnerhochschule ist meist nur einen Katzensprung entfernt und kann von vielen Studierenden in ihren Studienalltag integriert werden. Bis zu 10 Credit Points pro Semester können Studierende für die Belegung von Kursen an den Partnerhochschulen erwerben. Für Studierende bedeutet das außerdem eine große Auswahl an Bibliotheken und Mensen, die sie in der Großregion nutzen können. Der Mobilitätsfonds, der an einigen Hochschulen angeboten wird, erlaubt eine kostenfreie Reise innerhalb des UniGR-Netzwerks.

Einblicke in ein anderes Hochschulsystem mit dem UniGR-Studierendenstatus

1. Warum hast du dich dafür entschieden, den UniGR-Studierendenstatus zu nutzen? Was ist für dich der Mehrwert eines grenzüberschreitenden Studiums und wie verlief dein Studienaufenthalt?

Durch die UniGR ist es mir möglich, innerhalb meines Psychologiestudiums Kurse an Partneruniversitäten zu belegen, dadurch habe ich eine breitere Fächerauswahl. Ich war an der Universität in Luxemburg eingeschrieben und habe gleichzeitig an der Universität Trier Kurse belegt. Dort habe ich drei Semester lang Kurse belegt, z.B. zur Intelligenzentwicklung.

2. Welche Rolle spielten Mehrsprachigkeit und Interkulturalität während deines Aufenthaltes?

Besonders interessant ist es, ein neues Studiensystem kennenzulernen. Da in Luxemburg die Seminare oft kleiner und persönlicher sind, war es spannend auch mal sehr großen Vorlesungen zu lauschen und so einen Einblick in ein anderes System zu gewinnen.



Hanna Jager, Studentin an der Universität Luxemburg, Bachelor in Psychologie, belegte über drei Semester hinweg Kurse an der Universität Trier.

3. Gab es bisher ein besonderes Ereignis in deinem Studienverlauf, das dir in Erinnerung bleiben wird?

Am schönsten war es, mich mit meinen Mitstudierenden im Sommer im Park zu treffen, um dort alle persönlich kennenzulernen zu können. Da wegen der Pandemie eine Zeit lang alle Kurse online stattfanden, kannten wir uns nur über Zoom.

4. Was für ein Fazit kannst du aus deinem Aufenthalt ziehen?

Ich kann es allen empfehlen, die neue Kurse und Themen entdecken möchten, die vielleicht nicht an der jeweiligen Heimatuniversität angeboten werden.

Bedanken möchte ich mich bei dem Team der UniGR, die wunderbare Arbeit leisten und diesen Austausch erst ermöglichen, sowie bei meiner ehemaligen Studiengangsleitung Herrn Melzer und Frau Heiderscheid!

„Europa lebt!“

Drei Fragen an Fabiola Schaible, Studentin im Deutsch-Französisch-Luxemburgischen Bachelor Physik

1. Warum hast du dich für den Studiengang entschieden? Und wie funktioniert dein Studienverlauf?

Die Wahl zwischen Sprachen und Naturwissenschaften fiel mir nicht leicht. Als ich mich dann für Physik entschied, habe ich nach einem Studiengang gesucht, der Physik und Sprachen verbindet – am besten mit Auslandserfahrung.

Wir (das sind in meinem Jahrgang drei Deutsche, drei Franzosen und ein Spanier) studieren nacheinander jeweils ein Jahr an der Université de Lorraine, an der Universität Luxemburg und an der Universität des Saarlandes.

2. Welche Rolle spielen Mehrsprachigkeit und Interkulturalität in deinem Studiengang?

Jahr 1 auf Französisch, Jahr 2 auf Englisch, Jahr 3 auf Deutsch. Das kann durchaus zu „Knoten im Kopf“ führen, aber Mathematik ist eine universelle Sprache und die physikalischen Fachbegriffe erschließen sich oft aus dem Kontext. So lernt man schnell und viel dazu! Fehler passieren natürlich: In einer englischen Vorlesung eine französische Frage stellen, während der Professor verständnislos guckt und die Kommilitonen auf Deutsch „Sag’s auf Englisch“ rufen – das gehört dazu!



3. Siehst du Unterschiede zwischen eurer Studiengangs-Gruppe und den Studierenden, die das Fach national studieren?

Ich fühle mich an drei Unis in drei Ländern gleichzeitig zu Hause und nehme von allen etwas mit – das ist ein tolles Gefühl: Europa lebt!

Die Verbindung in unserer Gruppe ist sehr stark, weil wir viel teilen: den Umzug, administrative und kulturelle Herausforderungen und vor allem Erinnerungen. Gleichzeitig knüpfen wir Kontakte zu den Studierenden vor Ort und lernen so jedes Jahr neue Menschen kennen.

Der UniGR-Verbund bietet eine Reihe von 30 grenzüberschreitenden Studiengängen an, an denen mindestens zwei der Partnerhochschulen der Universität der Großregion sowie weitere Hochschulen beteiligt sind.

Grenzüberschreitende UniGR-Sportveranstaltungen: im Internet und auf dem Spielfeld

Nicht nur Besprechungen und Lehrveranstaltungen fanden während der Pandemie online statt, auch die traditionelle Sportveranstaltung der UniGR wurde 2021 erstmals als e-sport Turnier ausgetragen. So versammelten sich am 21. November 2021 mehr als 100 Studierende und Angestellte der sieben UniGR-Partnerhochschulen vor den Bildschirmen und kämpften um den Titel des „UniGR Rocket League Tournament - Battle of the Seven«. [MEHR ERFAHREN >](#)

Im darauffolgenden Jahr konnte wieder eine Sportveranstaltung im klassischen Sinne ausgetragen werden. Am 31. Mai 2022 lud die Universität Trier Studierende und Angestellte zu einem Fußballturnier ein. Bei der anschließenden Preisverleihung betonte Universitätspräsident Michael Jäckel als Gastgeber der Veranstaltung und amtierender Präsident der UniGR a.s.b.l. die Bedeutung dieser grenzüberschreitenden Sportveranstaltungen für die Idee des Hochschulnetzwerkes in der Großregion. [MEHR ERFAHREN >](#)



Die UniGR dankt den Organisator*innen und Partner*innen der Sportveranstaltungen, insbesondere [eSports KL](#), der TU Kaiserslautern und dem Sponsor [OutdoorActive](#) sowie dem Team des [uniSPORTs Trier](#).

Grenzüberschreitende Plattform PUSH.GR

Unter Federführung der htw saar hat sich das Interreg-Projekt PUSH.GR die Sensibilisierung für Unternehmertum, die Beratung, und die Vernetzung von Gründer*innen und Unternehmen in der Großregion zur Aufgabe gemacht.

Die mehrsprachige Onlineplattform des Projektes bündelt an einem Ort die wichtigsten Ergebnisse und umfasst eine [Wall of fame](#) mit rund 200 innovativen Start- und Scale-ups der Großregion, einen [grenzüberschreitenden Veranstaltungskalender](#) sowie einen Bereich mit [Lerninhalten rund um das Thema Unternehmensgründung und -finanzierung in der Großregion](#).

Sowohl für Gründer*innen als auch für erfahrene Unternehmer*innen lohnt es sich, über die Grenzen zu blicken, um attraktive Kontakte für Kooperationen, Investitionen und Geschäftsmodell-Innovationen zu knüpfen. Alle Interessierte können sich [für die Plattform registrieren](#) und in den vielfältigen Angeboten stöbern, sich informieren und inspirieren lassen.

MEHR ERFAHREN >

Grenzüberschreitende Doktorandenschule LOGOS

Veränderungen stellen einen immanenten Bestandteil von Gesellschaften dar. Damit beschäftigt sich im Jahr 2022 [die grenzüberschreitende Doktorand*innenschule LOGOS](#), die unter dem Motto „Transformationsprozesse | Umbrüche – Zäsuren – Aufbrüche“ stand. Über 30 Promovierende der Geistes- und Sozialwissenschaften aus den Universitäten Lüttich, Lorraine, Luxemburg, Trier, Saarland und Mannheim haben an der dreitägigen Tagung teilgenommen. Ausgerichtet wurde diese Ausgabe von der Arbeitsgruppe Europastudien und dem [Cluster für Europaforschung CEUS](#) an der Universität des Saarlandes.



Interdisziplinäre Kompetenzzentren der UniGR

UniGR-Center for Border Studies

Die UniGR verfolgt eine gezielte Spezialisierung in Lehre, Forschung und Innovation in Form von «interdisziplinären Kompetenzzentren». Das UniGR-Center for Border Studies (UniGR-CBS) ist das erste interdisziplinäre Kompetenzzentrum der Universität der Großregion (UniGR) und bündelt die Expertise der Grenzforscher*innen der sechs bei der Gründung beteiligten Partneruniversitäten. Es gestaltet die Großregion seit 2014 mit und arbeitet über Grenzen und Grenzräume in Europa und darüber hinaus. Die beteiligten Grenzforscher*innen untersuchen sozioökonomische und soziokulturelle Fragen und legen praxisorientierte Lösungen für Herausforderungen in Grenzregionen vor. Die Ergebnisse des gleichnamigen Interreg VA GR-Projekts (2018-2022) haben die Erwartungen der Partneruniversitäten übertroffen. Aus diesem Grund wurde die mittlerweile international anerkannte UniGR-CBS bereits Ende 2022 verstetigt.

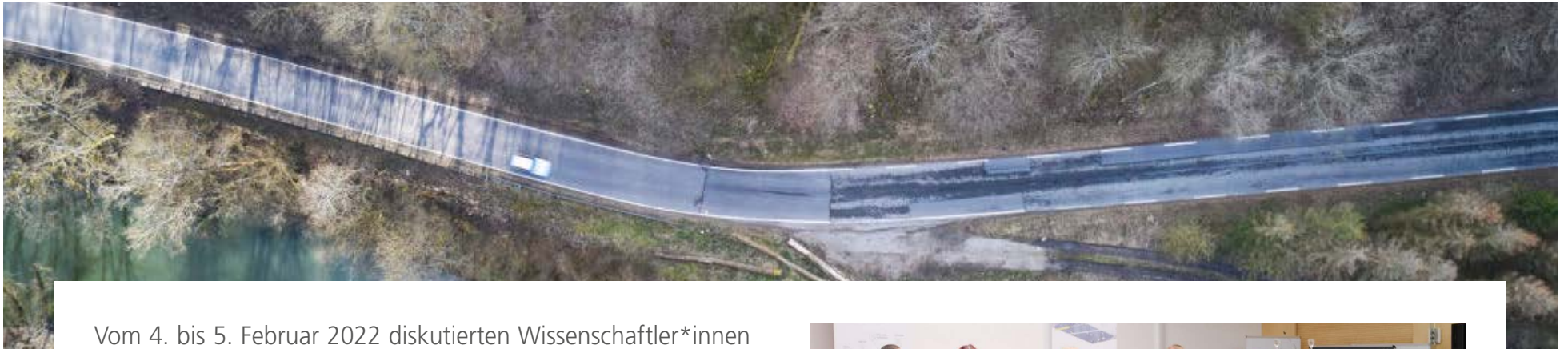




Das UniGR-CBS verfestigt die Grenzforschung in der Großregion durch eine solide interregionale und internationale Vernetzung von Forscher*innen. Dafür wurden 17 Forschungsaufenthalte von renommierten Grenzforscher*innen aus acht verschiedenen Ländern in Europa und Amerika zwischen 2019 und 2022 finanziert.

Zudem wurde die Vernetzung mit der Fortführung der wissenschaftlichen Online-Vortragsreihe „Border Realities“ vertieft, wobei internationale Gastforscher*innen der raum- und kulturwissenschaftlichen Grenzforschung in der Veranstaltungsreihe 2021/2022 eine bedeutende Rolle spielten.





Vom 4. bis 5. Februar 2022 diskutierten Wissenschaftler*innen aus Nordamerika, Europa und der Großregion aktuelle Entwicklungen der Grenzforschung auf einer öffentlichen [UniGR-CBS-Konferenz](#). Die Veranstaltung umfasste 22 mehrsprachige Panels und knapp 100 internationale Referent*innen, die für das vielfältige Spektrum der heutigen Grenzforschung stehen.



Das UniGR-Center for Border Studies wurde am 25. November 2022 mit dem [Interregionalen Wissenschaftspreis der Großregion](#) für das erfolgreich abgeschlossene Projekt „Europäisches Kompetenz- und Wissenszentrum für Grenzraumforschung“ (2018-2022) ausgezeichnet. Das Kooperationsprojekt wurde vom europäischen Programm „Interreg VA Großregion“ gefördert, von der Region Wallonien und dem Saarland kofinanziert und von der UniGR a.s.b.l. getragen.

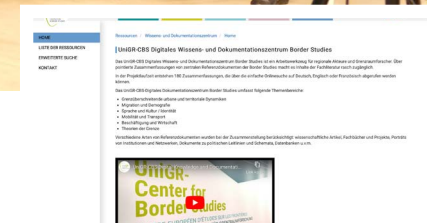




Im Jahr 2021 brachte die öffentliche Veranstaltungsreihe „[Forum Großregion](#)“, die eine Schnittstelle zwischen Wissenschaft, Verwaltung, Politik und Bürger*innen bildet, über 50 Teilnehmer*innen zum Thema „[Sozialer und territorialer Zusammenhalt in der Großregion](#)“ zusammen.

Im Jahr 2022 lag der Schwerpunkt auf [der Beteiligung junger Menschen an der Entwicklung grenzüberschreitender Regionen](#). Expert*innen, Akteure, Forschende und junge Bürger:*innen diskutierten in einer Podiumsdiskussion über ihre Perspektiven und Erfahrungen.

Neben der öffentlichen Veranstaltungsreihe stehen regionalen Akteuren zusätzliche Arbeitswerkzeuge zur Verfügung. Im digitalen [Wissens- und Dokumentationszentrum](#) können über 180 Zusammenfassungen von Referenzdokumenten der Border Studies abgerufen werden, was den Zugang zu wertvollen Informationen und Forschungsergebnissen erleichtert.





UniGR-CIRKLA : UniGR-Center for Circular Economy of Materials & Metals

UniGR-CIRKLA, das im Jahr 2020 angestoßene Netzwerk von Forscher:innen und Forschern, die auf die Kreislaufwirtschaft von Materialien und Metallen in der Großregion spezialisiert sind, hat eine entscheidende Etappe erreicht. Auf dem [Strategie-seminar](#) am 14. und 15. Dezember 2022 in Saarbrücken hat das Netzwerk die Weichen für ein künftiges interdisziplinäres Kompetenzzentrum gestellt.

Das Hauptziel des Projekts wird darin bestehen, Akteure aus der Zivilgesellschaft, dem Bildungswesen, der Forschung und der Industrie in einem gemeinsamen Kompetenzzentrum zusammenzubringen, um den Übergang zu einer stärker kreislauforientierten Wirtschaft (insbesondere von Materialien und Metallen) zu erleichtern. Die vorgeschlagenen Maßnahmen konzentrieren sich auf drei Schwerpunkte: Gesellschaft, Region und Innovation. Ziel ist es, die Großregion zu einem Modellgebiet im Herzen Europas zu machen, was den effizienten Umgang mit kritischen Rohstoffen, die Entwicklung von Kreislaufmaterialien und die Entsorgung von Technologieabfällen betrifft.



Parallel dazu organisierten die Universität Lüttich und die Université de Lorraine, die im europäischen [Konsortium EIT Raw Materials](#) zusammengeschlossen sind, gemeinsam die 7. Ausgabe der [Doctoral School on Entrepreneurship in Circular Economy](#), die sich mit dem Thema der Herstellung von grünem Wasserstoff befasste. Diese fand vom 11. bis 16. September 2022 in der Design Station in Lüttich statt. Die Veranstaltung bot 25 Promovierenden aus ganz Europa die Möglichkeit, sich einer Herausforderung zu stellen, die von einem Partner aus der Industrie, dem auf die Herstellung von Wasserstoff spezialisierten Unternehmen John Cockerill, das Teil des kürzlich ins Leben gerufenen Projekts Important Joint European Interest (IPCEI Hy2Tech) ist, gestellt wurde.

Eine grenzüberschreitende Universität mit Modellcharakter

Die UniGR unterstützt und koordiniert zahlreiche Projekte, die durch europäische Programmlinien (insbesondere [Erasmus+](#), [Interreg VA GR](#)) finanziert werden und sich in die Entwicklungsstrategie des Verbunds einschreiben. Im Folgenden wird ein Projekt mit seinen aktuellsten Entwicklungen vorgestellt, ein Überblick aller Projekte ist auf der [UniGR-Website](#) zu finden.

Leg-UniGR: ein neuer europäischer Rechtsstatus für die UniGR

Von April 2023 bis März 2024 läuft das Projekt Leg-UniGR, welches von der Europäischen Kommission im Rahmen einer ERASMUS+ Ausschreibung für Pilotprojekte der Initiative «Europäische Universitäten» ausgewählt wurde. Projektkoordinator Eric Tschirhart von der Universität Luxemburg fasst zusammen:



Co-funded by
the European Union

Funded by the European Union. Views and opinions expressed are however those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union or the European Education and Culture Executive Agency (EACEA). Neither the European Union nor EACEA can be held responsible for them.

Welches Ziel verfolgt das Projekt?

Ziel von Leg-UniGR ist es, die Optionen für die Überführung der UniGR in einen Rechtsstatus zu evaluieren, der den strategischen Entwicklungsplänen entspricht. Leg-UniGR wird den Behörden der Mitgliedstaaten einen Rechtsstatus empfehlen, unter Beachtung der jeweiligen regionalen und nationalen sowie des europäischen Rechtsrahmens..

Auf welche Weise soll dieses Ziel umgesetzt werden?

Eine vergleichende Analyse potenzieller Rechtsstrukturen wird es der UniGR ermöglichen, ihre Organisationsstruktur und Aktivitäten zu verbessern. Ebenso wird ein Austausch der vorgeschlagenen Lösungen mit anderen Akteuren, die von der Europäischen Kommission im Rahmen derselben Ausschreibung finanziert werden, zu einer beispiellosen Optimierung der modernen Institutionalisierung der UniGR führen, und dies in Einklang mit den Erasmus+ «Europäischen Universitäten».

Welche Bedeutung hat dieser Projektauftrag für die UniGR?

Die Änderung des Rechtsstatus der UniGR wird die Entwicklungsperspektiven für die grenzüberschreitende und transnationale Zusammenarbeit sowie eine verbesserte institutionelle Organisationsstruktur unterstützen. Angestrebt wird letztlich auch, die Beschaffung von europäischen, nationalen und regionalen Mitteln zu fördern.

Konferenz für Hochschulwesen und Forschung in der Großregion 2021

Seit vielen Jahren befinden sich die Hochschulen in der Großregion in einem regen Austausch und sind durch eine Vielzahl von Projekten eng miteinander verbunden. Um diesen Dialog über nationale und institutionelle Grenzen hinweg zu würdigen und weiter zu intensivieren, organisieren die Mitglieder der ehemaligen Charta für Hochschulzusammenarbeit die „Jährliche Konferenz für Hochschulwesen und Forschung der Großregion“. Die erste Ausgabe mit dem Titel «Good Fences Make Good Neighbours? - Die grenzüberschreitende wissenschaftliche Kooperation: ein Modell für Europa» fand am 30. November 2021 online statt, organisiert von der Universität der Großregion, der Universität Trier und der Hochschule Trier. Renommierte Redner*innen aus verschiedenen europäischen Grenzregionen beleuchteten den Pioniercharakter der grenzüberschreitenden wissenschaftlichen Zusammenarbeit anhand beispielhafter Initiativen und diskutierten über aktuelle Entwicklungen des Hochschulwesens



Die UniGR stellt sich außerhalb der Großregion vor

Die Universität der Großregion (UniGR) hat erfolgreich in den letzten Jahren an verschiedenen Messen in Berlin, Versailles, Paris und Straßburg teilgenommen: allesamt ausgezeichnete Gelegenheiten, um sich als wichtiger Akteur im Bereich Hochschulbildung und Forschung auf interregionaler und europäischer Ebene zu positionieren und sich dabei an ein breites Publikum zu wenden. Die UniGR hat ihre Erfahrungen und ihr Wissen im Bereich der europäischen Integration und Zusammenarbeit auch bei Veranstaltungen der Europäischen Kommission (GD Regio) und der MOT (Mission Opérationnelle Transfrontalière) geteilt.



Ihre Ansprechpersonen in den UniGR-Partneruniversitäten und der Zentralen Geschäftsstelle

RPTU Kaiserslautern-Landau



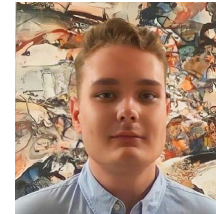
Sophia Dorka

Tel. : +49 631 205 43 53

sophia.dorka@rptu.de



Université de Lorraine



Alexis Polus

Tel. : +33 3 72 74 05 15

alexis.polus@univ-lorraine.fr



Universität Lüttich



Florence Hautekeer

Tel. : +32 43 66 97 13

+32 43 66 57 23

fhautekeer@uliege.be



Anne-Laure Villeminot

Tel. : +32 43 66 58 59

anne-laure.villeminot@uliege.be



Universität Luxemburg



Mareike Wagner

Tel. : +352 46 66 44 9676

mareike.wagner@uni.lu



Lydia Bier

Tel. : +352 46 66 44 5936

unigr-info@uni.lu



Universität des Saarlandes



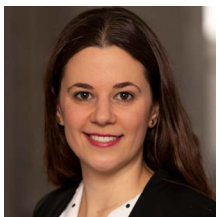
Orkide Küman

Tel. : +49 681 302 2609

unigr@uni-saarland.de



Universität Trier



Isabell Kasper

Tel. : +49 681 302 5039

unigr@uni-trier.de



htw saar



Malika Picart

Tel. : +49 681 5867 990 99

unigr@htwsaar.de

htw saar

Zentrale Geschäftsstelle der UniGR (a.s.b.l.)



Geschäftsführerin

Frédérique Seidel

Tel. : +49 681 301 40 802

frederique.seidel@uni-gr.eu



Koordinatorin

Isabel Schmidt

Tel. : +49 681 301 40 801

isabel.schmidt@uni-gr.eu



Assistent „Kommunikation und
Verwaltung“

Paul Neufert

Tel. : +49 681 301 40 803

paul.neufert@uni-gr.eu



Koordinatorin für
grenzüberschreitende Projekte

Victoria Petri

Tel. : +49 681 301 40 803

victoria.petri@uni-gr.eu





KONTAKTIEREN UND FOLGEN SIE UNS AUF:
f @UniGR.asbl @UniGR_official www.uni-gr.eu
in @UniGR

 UNIVERSITÉ DE LA
GRANDE RÉGION
UNIVERSITÄT DER
GROSSREGION

 **TU**
Rheinland-Pfälzische
Technische Universität
Kaiserslautern
Landau

 **LIÈGE**
université

 **UNIVERSITÉ**
DE LORRAINE

 **uni.lu**
UNIVERSITÉ DU
LUXEMBOURG

 **UNIVERSITÄT**
DES
SAARLANDES

 **UNIVERSITÄT**
TRIER

 **htw saar**